

CURRICULUM DAF - Klassenstufe 7

Kompetenzerwartungen: Referenzniveau A2/B1

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 befinden sich die SuS auf dem Niveau A2, am Ende der Jahrgangsstufe 7 sollten die SuS Kenntnisse und Kompetenzen haben, die der Niveaustufe B1.1 entsprechen. In Jahrgangsstufe 8 werden Kenntnisse und Kompetenzen erweitert und erworben, die den Kompetenzerwartungen für die Niveaustufe B1 entsprechen (siehe hierzu die untenstehende Tabellen zu den Kompetenzerwartungen hinsichtlich der einzelnen Teilkompetenzen).

Am Ende von Jahrgangsstufe 7 verfügen die SuS über einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz, den sie im Allgemeinen produktiv und rezeptiv angemessen und routiniert anwenden können und der es ihnen ermöglicht sich aktiv am Unterrichtsgespräch zu beteiligen (auch in den DFU-Fächern Musik, Mathematik, Kunst, Sport, Religion oder Ethik sowie im Fach Physik).

Grammatik

Die Grammatik wird induktiv erarbeitet, sie ist nicht Selbstzweck sondern ein sprachliches Werkzeug, also ein Mittel zum Zweck. Die SuS sollen selbst sprachliche Phänomene erkennen und Regelmäßigkeiten selbst feststellen (SOS-System: sammeln-ordnen-systematisieren). Die sprachlichen Phänomene werden dann in mehreren Schritten eingeübt und gefestigt. Die SuS werden über Reproduktion zu eigener Produktion hingeführt.

Schriftlicher Ausdruck

Den SuS sollen in Jahrgangsstufe 7 viele Schreibanlässe zu den unterschiedlichsten Themen gegeben werden. Am Ende jeder Einheit bietet das Lehrwerk freiere Aufgaben zur Sprachproduktion. In Jahrgangsstufe 7 müssen zudem im Bereich des schriftlichen Ausdrucks auch im Hinblick auf das Schreibprogramm DaM/DaZ Schreibformate eingeübt werden (Personen-Bildbeschreibung, einfache Werbeanalyse, Beschreibung von Statistiken, einfache argumentative Texte, auch materialgestützt).

Mündlicher Ausdruck

■ D E U T S C H E
■ S C H U L E
■ L I S S A B O N

Escola Alemã de Lisboa

Einen sehr hohen Stellenwert im DaF-Unterricht der Jahrgangsstufe 7 hat auch der Bereich des mündlichen Ausdrucks, die SuS sollten möglichst viel Gelegenheit bekommen Referate vorzubereiten und zu halten und ihre Sprechfähigkeit in möglichst authentischen Situationen zu üben und zu erweitern. Das Lehrwerk bietet in dieser Hinsicht am Ende jeder Unterrichtseinheit abwechslungsreiche Aufgaben zur mündlichen und auch schriftlichen Sprachproduktion, die ein selbstständiges und freieres Arbeiten ermöglichen. Die SuS wenden in der jeweiligen Unterrichtseinheit erlernte Strukturen in Minidialogen, Rollenspielen, Diskussionen, Minidebatten, Mitteilungen, Kurzreferaten und unterschiedlichen Projekten an. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Die Lehrkraft sollte darauf bestehen, dass die SuS auch in Gruppenarbeitsphasen möglichst viel auf Deutsch miteinander kommunizieren.

Mediennutzung und Recherche

In Miniprojekten soll den SuS Gelegenheit gegeben werden, die während der entsprechenden Unterrichtseinheit erworbenen Kenntnisse frei und authentisch zu benutzen. Hierzu soll den SuS auch die Möglichkeit gegeben werden, unterschiedliche Medien zu Recherchezwecken zu benutzen. Ein Besuch in der Bibliothek mit Schwerpunkt „Nachschlagewerke“ sollte am Anfang des Jahres mit den SuS durchgeführt werden, so dass sie sich die für die Zielaufgaben und Miniprojekte nötigen Informationen selbstständig erarbeiten können. Auch die Nutzung von einsprachigen und zweisprachigen Wörterbüchern sollte mit den SuS geübt werden. Im Unterricht sollten verstärkt authentische Materialien zum Einsatz kommen, z.B. Youtube-Videos zu unterschiedlichen Themen, Sendungen wie z.B. „Logo“.

Wortschatz

Der Lernwortschatz ist im Übungsbuch nach den jeweiligen Lektionen zu finden. Zudem besitzen die SuS ein Wörterheft zur Wortschatzarbeit. Die SuS müssen dazu angehalten werden, regelmäßig den Lernwortschatz der Lektionen sowie den im Unterricht besprochenen neuen Wortschatz zu lernen. Um einen möglichst umfangreichen aktiven Wortschatz zu erreichen, müssen Wortschatzübungen zur Erweiterung, Wiederholung und Festigung regelmäßig Bestandteil des Unterrichts sein. Der Wortschatz muss regelmäßig abgetestet werden, d.h. in Minitests und Klassenarbeiten sollten immer Aufgaben zum Wortschatz gestellt werden.

Umgang mit Fehlern



Fehler gehören zur mündlichen und auch schriftlichen Sprachproduktion dazu. Im Sprachlernprozess sind sie häufig auch ein Zeichen für übergeneralisiertes Regelverständnis und einen kreativen Umgang mit der Sprache. Dennoch ist es Ziel des DaF-Unterrichts die SuS dazu hinzuführen, sich schriftlich und mündlich möglichst korrekt auszudrücken. Bei der mündlichen Fehlerkorrektur sollte die Lehrperson behutsam vorgehen. Oftmals ist eine Fehlerreparatur ausreichend. Die Lehrperson sollte zudem die SuS bei der eigenen Fehlerkorrektur unterstützen und ihnen zeigen, dass sie voneinander viel lernen können, indem sie sich gegenseitig korrigieren und unterstützen. Man sollte mündliche Sprachproduktion nicht zur Korrektur unterbrechen. Bei Referaten können eventuelle häufig vorkommende Fehler im Anschluss zur Sprache gebracht werden. Fehler sollten auf jeden Fall nicht als Versagen erlebt werden, Richtiges muss positiv verstärkt werden. Bei der schriftlichen Fehlerkorrektur gilt dies ebenfalls. Den SuS sollte bei der schriftlichen Fehlerkorrektur eine Rückmeldung über häufige Fehler gegeben werden.

Kompetenzerwartungen für das Niveau B1

Kommunikative Teilkompetenzen	
Hörverstehen/Hörsehverstehen	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts die Hauptpunkte und auch Details einer Aussage verstehen, wenn es sich um altersspezifisch interessante Dinge und Angelegenheiten handelt. Sie können im Umgang mit Medien wesentliche Informationen entnehmen, wenn es sich um aktuelle Ereignisse und Themen aus ihren Interessensgebieten handelt.
An Gesprächen teilnehmen	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts auch ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen und sie interessierende Sachverhalte teilnehmen und dabei ihre persönliche Meinung begründen und auf die Meinung Anderer reagieren.
Zusammenhängend sprechen	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts mit Vorbereitung vor Publikum zu Themen ihres Erfahrungs und Interessensbereichs sprechen, dabei Sachverhalte beschreiben und/oder bewerten. Sie können Geschichten erzählen und in logischer Abfolge von Erlebnissen und über Erfahrungen berichten.
Leseverstehen	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts weitgehend selbstständig unterschiedliche Texte, die Themen ihres Interessens- und Erfahrungsbereichs betreffen, lesen, verstehen und auswerten.
Schreiben	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen, wobei durch die Gliederung in kurze Textabschnitte eine zeitliche bzw. logische Abfolge eingehalten wird.

Sprachmittlung	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts in Begegnungssituationen des Alltags mündliche bzw. schriftliche Äußerungen oder Texte in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein kontextualisiertes und sinngemäßes Verstehen der Gesamtaussage und der Detailinformationen gesichert ist.
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	
Aussprache/Intonation	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt verwenden, wenn auch mit leichter Akzentfärbung.
Orthographie	Die Schüler verfügen am Ende des dritten Bildungsabschnitts über die Orthographie von funktions- und themenbezogenen kommunikativen Basisstrukturen und haben die grundlegenden orthographischen Gesetzmäßigkeiten weitgehend automatisiert.
VWortschatz	<p>Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden. Bei der Beschäftigung mit weniger vertrauten Themen und intellektuell anspruchsvollen Situationen sind sie gelegentlich noch auf Unterstützung angewiesen.</p> <p>Dies gilt für</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Unterrichtsgespräch (z.B. erläutern, erklären, Stellung nehmen, argumentieren) - ein breites Spektrum von Themen- und Erfahrungsfeldern des interkulturellen Lernens - das fachmethodische Arbeiten im Umgang mit Texten und Medien zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Phänomene - das kooperative und diskussionsorientierte Arbeiten
Grammatik	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts ein gefestigtes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Strukturen einsetzen und haben ein Strukturbewusstsein für die deutsche Sprache entwickelt, so dass sie sich u.a. selbst korrigieren können.
Umgang mit Texten und Medien	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts Inhalte und Aussagen von einfachen authentischen Sach- und Gebrauchstexten sowie fiktionalen Texten ermitteln, ihre Wirkung auf den Leser erkunden und nach vorgegebenen Modellen einfach strukturierte Texte schreiben, um die Wirkung von Gestaltungsmitteln zu erproben.

Einsichten und Erkenntnisse, Haltungen

Am Ende des dritten Bildungsabschnitts können die Schüler z.B.:

- sich im deutschsprachigen Raum im Großen und Ganzen orientieren (z.B. *deutschsprachige Länder/Regionen, große Städte und Naturräume*);
- sie sind mit Reisemöglichkeiten (z.B. *Straßen-, Bahnverkehr, Jugendherbergen/Hotels/Campingplätzen*) vertraut, in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, auf Reisen und bei tatsächlichem oder simuliertem Aufenthalt in deutschsprachiger Umgebung
- Besonderheiten in den Lebensbedingungen und Lebensweisen wahrnehmen und mit den eigenen vergleichen und kontrastieren
- in authentischen Sach- und Gebrauchstexten Beispiele für kulturspezifische Verhaltensmuster auffinden und erläutern
- in fiktionalen bzw. einfachen literarischen Texten Sachverhalte und Verhaltensweisen aus einer spezifischen kulturellen Perspektive deuten

Handeln in Begegnungssituationen

Am Ende des dritten Bildungsabschnitts können die Schüler für häufig wiederkehrende Kontaktsituationen des Alltags in deutschsprachiger Umgebung z.B.:

- Brief-/E-Mail-Kontakte zu deutschsprachigen Partnern aufbauen und durch entsprechende Fragen vertiefte Einblicke in deutschsprachige Alltagswelten gewinnen
- unter Anwendung von Interviewtechniken von Menschen, die in ihrer Umgebung aus deutschsprachigen Ländern stammen, Auskünfte über Lebensbedingungen in deutschsprachigen Ländern einholen und Interviews entsprechend auswerten

- auf sprachliche Formeln, Redewendungen und Verhaltensweisen zurückgreifen, die die Kommunikation mit fremden Personen erleichtern
(z.B. *Höflichkeitskonventionen*),
- bei der Wahl ihrer sprachlichen Mittel in mündlicher und schriftsprachlicher Kommunikation zwischen informellem in der Familie und mit Freunden und formalem Sprachgebrauch z.B. mit fremden Personen unterscheiden
- mögliche Schwierigkeiten in der Verständigung antizipieren, auftretende Störungen mit geeigneten Redewendungen und nonverbalem Verhalten entschärfen

Reflexion über Sprache(n) und sprachliche Kommunikation

Die Schüler können über ihre individuelle Mehrsprachigkeit reflektiert Auskunft geben und wesentliche Merkmale der schulischen und gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit erkunden und beschreiben.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- über die eigene (Fremd-)Sprachbiographie Auskunft geben (z.B. *über Sprachen, in denen sie (Teil-)Kompetenzen erworben haben; sie können ihre Einstellung dazu, ihre Nutzung in unterschiedlichen Situationen beschreiben und erklären*)
- die in ihrer Schule vorhandene lebensweltliche Mehrsprachigkeit erkunden und dokumentieren
- den Stellenwert der von ihnen gelernten (Fremd-)Sprachen für ihre persönliche Situation und ihre Zukunftserwartungen beschreiben und erklären
- Eigenheiten der deutschen Sprache erkunden, mit anderen Sprachen vergleichen und exemplarisch an Beispielen belegen (z.B. *an Strukturen*)

und Wendungen von sprachlichen Registern, der Jugendsprache, der Schulsprache, von regionalen und sozialen sowie von mehrsprachigen Varietäten)

Die Schüler können über Sprache(n) im kommunikativen Gebrauch reflektieren und sich dabei entsprechende Kommunikationsmuster aneignen.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- Beobachtungen über die Verwendung der deutschen Sprache in konkreten und häufig wiederkehrenden Alltagssituationen anstellen und formulieren
- die Ergebnisse mit anderen ihnen vertrauten Sprachen vergleichen (z.B. *Rituale der Begrüßung und der Verabschiedung, Gebrauch von feststehenden Redewendungen*)
- die kulturelle Gebundenheit von Sprachhandlungsmustern erkennen und an Hand von Beispielen analysieren (z.B. *Verwendung von "Du"/"Sie", Höflichkeitsformen, Erzählstile*)

Die Schüler können gezielt Beobachtungen an Sprache(n) anstellen, mit sprachlichen Formen und Strukturen experimentieren und selbst Gebrauchsmuster und Regelmäßigkeiten für den eigenen Sprachgebrauch entdecken.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- Wörter in Bestandteile zerlegen und aus Bestandteilen neu zusammensetzen
- Wörter und Ausdrücke erkennen, die von der deutschen Sprache aus anderen Sprachen übernommen wurden (z.B. *Fremd-, Lehnwörter*) bzw. die aus der deutschen Sprache in andere Sprachen übernommen wurden, und auf damit verbundene Veränderungen im Laut- und Schriftbild verweisen
- durch Vergleiche zu anderen Sprachen für das Deutsche charakteristische Besonderheiten des Satzbaus erkennen

- im Umgang mit konkreten Situationen sowie mit authentischen Texten bildhafte bzw. idiomatische Gebrauchsmuster erkennen und sich für den eigenen Sprachgebrauch aneignen
- im Unterricht immer wieder thematisierte sprachliche Formen und Strukturen sowie Textsorten angemessen bezeichnen

Die Schüler können ihr unterrichtliches Arbeiten organisieren und kontrollieren.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- Aufgaben in Einzelheiten überprüfen und feststellen, was sie unter welchen Bedingungen zu tun haben und welche Ergebnisse erwartet werden
- sich in den eingesetzten Lernmaterialien zurecht finden und die jeweiligen Unterstützungsangebote (z.B. *Wörterverzeichnisse, Anleitungen zur Textproduktion, Erklärungen zu grammatischen Strukturen*) für die Bewältigung von Lernaufgaben nutzen
- sich auf das Thema des Unterrichts vorbereiten, indem sie sich bewusst machen und notieren, was sie darüber schon wissen und über welche Ausdrücke und Redewendungen sie in der Fremdsprache Deutsch bereits verfügen
- im Zusammenhang mit Recherchen Entscheidungen dazu treffen, welche Quellen für die Aufgabenbewältigung geeignet sind (z.B. *bei der Arbeit mit Zeitungen/Zeitschriften, mit dem Internet, mit Nachschlagewerken*)

Die Schüler können Kooperationsstrategien nutzen und sich gegenseitig beim Lernen unterstützen.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- Partner- und Gruppenarbeit nach Anleitung organisieren und sich dabei über Arbeitsweise und Rollenverteilung verständigen
- in Ausweitung von vorgegebenen Modellaufgaben in Kleingruppen ihre Lerntätigkeit weiterführen (z.B. *für die Festigung und Erweiterung sprachlicher Mittel*)
- ihren sprachlichen Kompetenzen entsprechend unterschiedliche Sprachen (z.B. *ihre Muttersprache oder schulische Fremdsprachen*) für die Bewältigung von Arbeitsaufträgen einsetzen (z.B. *zur Überwindung von Schwierigkeiten bei der Aufgabenbewältigung zwischen den Sprachen wechseln, sprachlich vermitteln und sich gegenseitig helfen*)

- sich gegenseitig (sprachlich) unterstützen (z.B. *beim Verfassen von Texten gemeinsam ein Wörterbuch konsultieren und aushandeln, welcher sprachliche Ausdruck angemessen ist*)

Die Schüler können sich außerunterrichtlich Lerngelegenheiten verschaffen.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- die Begegnung mit deutschen Muttersprachlern suchen und authentische Kommunikationssituationen für das eigene (Fremd-)Sprachenlernen nutzen (z.B. *Redemittel für den eigenen Sprachgebrauch übernehmen, Kompensations- bzw. Vermeidungs- oder sog. Überlebensstrategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation erproben*)
- mit deutschen Muttersprachlern im Face-to-Face- bzw. Distanz-Tandem arbeiten und entsprechende Lernstrategien einsetzen (z.B. *Formulierungshilfen einholen und klären, ob das, was man sagen wollte, so auch angemessen formuliert ist*)
- das Internet mit seinem Informations- und Kommunikationsangebot als Lerngelegenheit nutzen (z.B. *deutschsprachige Blogs, Internet-Telefonate*)

Die Schüler können Strategien für die rezeptiven Teilkompetenzen einsetzen und unterschiedliche Lese- und Hör-/Hör-Sehstrategien nutzen.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- sich in Vorbereitung auf das Hör-/Hör-Sehverstehen oder Leseverstehen bewusst machen, worauf sie sich konzentrieren und auf welche Inhalte sie im Besonderen achten wollen
- die Bedeutung von unbekanntem Wörtern, Wendungen und Textpassagen mit unterschiedlichen Methoden erschließen (z.B. *Bedeutung von unbekanntem Wörtern, Strukturen oder Redewendungen durch "intelligentes Raten" aus dem Kontext erschließen oder durch Analogiebildungen zu äquivalenten Strukturen aus einer anderen bekannten Sprache*)
- ein Repertoire unterschiedlicher Rezeptionsstrategien aufbauen und funktionsgerecht einsetzen (z.B. *selektive Informationsentnahme, globales und detailliertes, kritisches/bewertendes, genießendes/wertschätzendes Hör-/Hör-Sehverstehen bzw. Leseverstehen*)

Die Schüler können Strategien für die produktiven Teilkompetenzen einsetzen und unterschiedliche Sprech- und Schreibstrategien

nutzen.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- unterschiedliche Kommunikationsstrategien einsetzen, wenn ihnen sprachliche Mittel fehlen (z.B. *paraphrasieren, Sprachwechsel zu anderen Sprachen durchführen, nonverbale Mittel einsetzen*)
- die Kommunikation dadurch flüssig gestalten bzw. einen flüssig lesbaren Text verfassen, indem sie z.B. Versatzstücke (*chunks*) nutzen
- ein Rechtschreibprogramm einsetzen
- eigene Niederschriften mit Vorgaben (z.B. *aus einem Buch, von der Tafel*) vergleichen und ggf. korrigieren, Geschriebenes auf Korrektheit überprüfen und ggf. korrigieren
- eigene mündliche und schriftliche Texte mit entsprechenden Verfahren (z.B. *Strukturskizzen, Cluster, Mindmaps*) planen
- vorbereitete Materialien (z.B. *Stichwortgeländer, Mindmaps*) zu zusammenhängenden mündlichen und schriftlichen Texten weiterentwickeln
- eigene bzw. auch die Texte von Mitschülern überprüfen und optimieren (z.B. *Überprüfung auf Wortwiederholungen, Satzverknüpfungen, stilistische Angemessenheit, sprachliche Korrektheit*)

QUELLE: „Rahmenplan „Deutsch als Fremdsprache“ für das Auslandsschulwesen

Jahrgangsstufe: JgSt 7

Dauer (Wochen): 1-2 Wochen . Beginn: Schuljahresanfang

<p>Thema der Unterrichtseinheit: Wiederholung, Meine Sommerferien Teilthemen: in der Vergangenheit über Ferienerlebnisse berichten, Wünsche für das Schuljahr äußern Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": <i>Persönliche Lebensgestaltung</i></p>		
Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		<p>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Redemittel zum Schreiben einer Postkarte/eines Briefes - Vorlagen zum Schreiben eines Ferienberichtes - Wiederholungen Lektion 9 <p>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen: Tandemübungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bericht schreiben mit Textrahmen oder frei - Postkarten oder Briefe mit unterschiedlichen Hilfsmitteln verfassen - Partner-Gruppeninterviews Anhand eines Fotos über den Ferienort/die Ferien berichten/ein besonderes Ferienerlebnis berichten
Kompetenzbereich	Kompetenzerwartungen	
Zusammenhängend sprechen	<p>A2 ---</p> <ul style="list-style-type: none"> - Über die eigenen Ferienerlebnisse zusammenhängend mündlich berichten und dabei die Vergangenheitsformen gebrauchen 	
Schreiben	<p>A2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einen Bericht über die Ferien schreiben (mit vorgegebenem Textrahmen oder frei) - Eine Karte/einen Brief mit guten Wünschen zum neuen Schuljahr an einen Mitschüler schreiben 	
Grammatik	<p>A2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse berichten bzw. davon erzählen: <i>Wiederholung des Perfekts mit „haben“ und „sein“, regelmäßige und unregelmäßige Verben, trennbare Verben, Verben auf „ieren“</i> 	

Jahrgangsstufe: JgSt 7

Dauer (Wochen): 4-5 Wochen . Beginn: ab Mitte September

Thema der Unterrichtseinheit: Aus alten Zeiten

Teilthemen: Leben im Mittelalter, Märchen

Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": *Gesellschaftliches Leben*: Märchentraditionen

Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen: **Geschichte: Alltagsleben in früheren Zeiten (eventuell im Rahmen von Projektarbeit mit dem Fach „Portugiesische Geschichte**

Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“

Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:

Die Deutschprofis A2, Lektion10

Kompetenzbereich

Kompetenzerwartungen

Hör-/Hörsehverstehen

A2

- von Speichermedien abgespielte Lieder, Geschichten und Hörspielen sowie Cartoons und kürzere Filmsequenzen weitgehend verstehen, wenn diese im Unterricht sprachlich vorbereitet worden sind – wesentliche Inhalte wiedergeben oder im szenischen Spiel darstellen (*ein Märchen vorspielen*)

- (aufgenommenen) Rundfunk-, Fernsehsendungen sowie Spiel-/Dokumentarfilmen die wichtigsten Aussagen entnehmen – vorausgesetzt, sie können diese wiederholt anhören bzw. ansehen; sie können die Inhalte mit eigenen Worten zusammenfassen bzw. kommentieren (*z. B. ein Märchen hören und verstehen, ein Interview zu einem Theaterstück*)

zusätzlich: der Aufbau einer Personenbeschreibung (Materialien 7 DaZ)

		<i>verstehen)</i>	
An Gesprächen teilnehmen	A2	- eigene Meinungen zu einem vertrauten Thema formulieren und mit einfachen sprachlichen Mitteln begründen und unkomplizierte Nachfragen dazu beantworten (<i>KB Seite 106: Wann habt ihr Lampenfieber, KB S. 110: Welche Märchenfiguren gibt es bei euch?</i>)	<p>Curriculum der überfachlichen Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit dem Fehlerdiagnosebogen (Kategorisierung der eigenen Fehler, eigene Regeln, häufige Fehler in den eigenen Texten erkennen und korrigieren lernen) - Strategien zum Vokabellernen: Karteikarten und Merkblätter/Arbeitsblätter zur Wiederholung von Strategien - Wiederholung der Feedbackregeln, Feedback-Bögen benutzen <p>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Videos (Youtube) zur Kinderuni, Informationen zur Kinderuni sammeln (im Rahmen des Textes zum Mittelalter) - szenisches Spiel: ein Märchen vorspielen - einen Märchenrap selbst schreiben (KB S. 110) - Märchen vorlesen
Leseverstehen	A2	- längere Textpassagen sinngestaltend laut lesen (<i>KB S. 108: Lesetheater</i>) - unterschiedliche Leseverstehensstrategien anwenden (<i>KB S. 102: detailliertes Lesen, KB S. 104: den Text überfliegen</i>)	
Schreiben	A2	- Vorgegebene Texte erweitern, vervollständigen, abwandeln (<i>KB S. 105: Eine Fortsetzung von einem Märchen schreiben, KB S. 107: eine Szene für ein</i>	

		<p><i>Märchenspiel schreiben)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gelesenes kurz mit einfachen Sätzen wiedergeben und zusammenfassen (<i>KB S, 103: Zu einem Thema Sätze schreiben</i>) - eine einfache Personenbeschreibung schreiben (<i>siehe auch Material 7 DaZ</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesestunde (Märchen) - Ratespiel: eine Märchenperson beschreiben und raten lassen <p>Miniprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Märchenpersonen beschreiben (eine Person zeichnen oder ein Bild machen und eine Personenbeschreibung dazu schreiben) - Eine Märchenlandschaft malen und dazu einen Text schreiben (ein Hörspiel gestalten)
Grammatik	A2	<ul style="list-style-type: none"> - Über Vergangenes berichten (<i>Präteritum in schriftlichen Texten verstehen und produktiv anwenden</i>) - Bedingungen und Bezüge darstellen (<i>Nebensätze mit „als“ und „wenn“</i>) - beschreiben: Adjektivdeklination: <i>Adjektive vor Nomen mit bestimmten Artikel (Nominativ und Akkusativ.</i> 	

Jahrgangsstufe: JgSt 7

Dauer (Wochen): 4-5 Wochen Beginn: dritte Woche im Oktober

Zusätzlich zu den im Kursbuch vorgegebenen Themen sollte spätestens im Oktober der Passiv eingeführt werden, da die SuS im DFU-Fach Physik Passivformen benötigen, um z.B. Versuchsprotokolle zu schreiben. Vorschlag: Grammatik kreativ, z.B. zunächst als Partnerdiktat, eigene Rezepte schreiben lassen und nach dem SOS-System am Ende die Form systematisieren lassen.

<p>Thema der Unterrichtseinheit: Das finde ich spannend Teilthemen: über Medien sprechen, eine Sendung beschreiben, Tipps und Bitte wiedergeben, Kurznachrichten schreiben Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": <i>Kulturelles Leben, Medien</i> Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen: Informatik, soziale Netzwerke nutzen</p>		
Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		
Kompetenzbereich	Kompetenzerwartungen	
Hör-/Hörsehverstehen	A2	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Hör-/Hör-Sehverstehensstrategien (z.B. <i>selektive Informationsentnahmen und globales Hör-/Hör-Sehverstehen</i>) unterscheiden - von Speichermedien (<i>hier Kinderradio, KB S. 112</i>) abgespielte Hörscenen weitgehend verstehen und ihnen wesentliche Informationen entnehmen, wenn diese im Unterricht sprachlich vorbereitet worden sind (<i>KB S. 105 und 112</i>)
An Gesprächen teilnehmen	A2	<ul style="list-style-type: none"> - persönliche Vorlieben und Abneigungen beschreiben und erklären (<i>Lieblingssendung, KB S. 115</i>) - eigene Meinungen zu einem vertrauten Thema formulieren und mit einfachen sprachlichen Mitteln
		<p>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien: Die Deutschprofis A2, Lektion 11</p> <p>Materialien zum Passiv (z.B. Deutsch kreativ)</p>
		<p>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</p> <p>- im Internet recherchieren: <i>die Webseite</i></p>

		begründen und unkomplizierte Nachfragen dazu beantworten (<i>Diskussion: Wie viel Zeit vor dem Bildschirm ist okay?</i> , KB S. 116)	<i>KiRaKa</i> (KB S. 112) - Beispiele (z.B. Intros oder kurze Ausschnitte) von verschiedenen Sendungen zeigen (KB S. 114: <i>Schloss Einstein, Logo, Löwenzahn, Wissen macht ah!</i>) Ratespiel: <i>Filmfiguren beschreiben und raten lassen</i> (KB S. 115) - eine Umfrage in der Klasse durchführen: Thema: Medienkonsum, einen Fragebogen erstellen, die Ergebnisse in einem Diagramm darstellen (KB S. 120) - Kofferpackenspiel zur Übung der Adjektivdeklinaton (KB S. 120) - Rollenspiel (KB. S. 116): einen Dialog zwischen den Eltern und einem Kind zum Thema Medien spielen - einen Rap „Was magst du?“ schreiben (KB S. 118) - Ratespiele: Welches Bild habe ich beschrieben? Miniprojekte - ein eigenes Radioprogramm zusammenstellen (KB S.113) - Kindersendungen aus Deutschland vorstellen (z.B. aus Kika) - ein Medientagebuch führen (KB S. 116) Kurzreferate - die eigene Lieblingssendung vorstellen
Zusammenhängend sprechen	A2	- aus dem eigenen Interessengebiet berichten (Lieblingssendungen, z.B.) - persönliche Vorlieben und Abneigungen beschreiben	
Leseverstehen	A2	- einfacheren kürzeren Sach- und Gebrauchstexten (<i>hier Webseite, Programm, Beschreibungen von Sendungen, Fernsehtipps</i>) wichtige Aussagen und wesentliche Details entnehmen	
Schreiben	A2	- eine persönliche Mitteilung verfassen und um etwas bitten (KB S. 117: <i>eine Kurznachricht schreiben</i>)	
Grammatik	A2	- Bitten ausdrücken - Tipps und Bitten wiedergeben (<i>Modalverben müssen und sollen</i>) - Meinungen ausdrücken (<i>Sätze mit „dass“</i>) - Beschreiben und definieren (<i>Relativsätze – Nominativ und Akkusativ</i>) - Personen aus Film und Fernsehen beschreiben (<i>Adjektivdeklinaton: unbestimmter Artikel im Nominativ und Akkusativ</i>) - <i>Bildbeschreibung zur Vorbereitung auf die Personenbeschreibung</i>	

Jahrgangsstufe: JgSt 7

Dauer (Wochen): 3-4 Wochen Beginn: Anfang Januar

Thema der Unterrichtseinheit: So ist Schule bei uns
Teilthemen: das Schulleben beschreiben, über erste Prüfungen berichten, sich verabreden
Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": *Ausbildung, Schule, Beruf*

Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“			Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien: Die Deutschprofis A2, Lektion 12
Kompetenzbereich	Kompetenzerwartungen		
Hör-/Hörsehverstehen	A2	- wichtige Einzelheiten aus Gesprächen im Alltag verstehen (<i>hier zum Thema Prüfungen, KB S. 124 und Alltag in der Schule , KB S. 127</i>)	Differenzierungs- und Fördermaßnahmen: - einen Rap schreiben und vorführen, KB S. 130 - Rollenspiel: KB S. 127, <i>ein Treffen ausmachen</i> Mini-Projekt: - Wie ist die Schule in anderen Ländern?: recherchieren und ein Land vorstellen - Meine Traumschule
An Gesprächen teilnehmen	A2	- eigene Meinung zu einem vertrauten Thema formulieren und begründen, Nachfragen dazu beantworten (<i>Diskussion: Was findest du an der Schule gut/nicht gut?, KB. S. 123</i>) - über Pläne informieren und ein Treffen ausmachen (KB S. 127)	
Zusammenhängend sprechen	A2	- aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten: <i>Prüfungssituationen beschreiben und darüber berichten (Hast du schon eine Prüfung gemacht?, KB S. 124)</i>	
Leseverstehen	A2	- einfacheren kürzeren Sachtexten Informationen entnehmen (KB S. 122) - informative Texte zu bekannten Themen lesen und verstehen (KB S. 125: <i>Interview „Polizisten sind für Schüler Freund und Helfer</i>)	
Grammatik	A2	-Gründe angeben: <i>Satzverbindungen mit „denn“</i>	

		- Satzverbindungen mit und, oder, aber, denn (Systematisierung)	
Interkulturelle Kompetenzen	A1	- Rechte und Pflichten der Schüler im Vergleich Deutschland/Portugal oder unterschiedliche Länder im Vergleich	

Jahrgangsstufe: JgSt 7

Dauer (Wochen): 3-4 Wochen Beginn: Anfang Februar

Thema der Unterrichtseinheit: Lust auf Sport

Teilthemen: eine Sportart beschreiben, über sportliche Leistungen sprechen, eigne Ziele angeben

Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": *Gesellschaftliches Leben*

Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen: Sport: verschiedene Sportarten, Regeln bei Mannschaftsspielen

Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“

Kompetenzbereich

Kompetenzerwartungen

Hör-/Hörsehverstehen

B1

- Gesprächen folgen, wenn es um vertraute und alltägliche Themen geht, wichtige Informationen entnehmen (*KB S. 8, Interview zu Vorlieben beim Sport*)
- Rundfunksendungen die wichtigsten Aussagen entnehmen – vorausgesetzt die SuS können diese wiederholt anhören und es handelt sich um vertraute bzw. vorentlastete Themen, die Inhalte werden mit eigenen Worten zusammengefasst (*KB. S11: Interview*)

An Gesprächen teilnehmen

B1

- eigene Tätigkeiten und Gewohnheiten zum Thema Sport beschreiben (*KB S. 8*)
- in einem Interview konkrete Antworten geben und spontan auf Nachfragen reagieren, ein Interview vorbereiten und führen (*KB S. 9: eine Checkliste mit Fragen erstellen und die Mitschüler interviewen*)
- eine vorbereitete Präsentation zum Thema Sport vortragen und dabei die Hauptaspekte hinreichend präzise erläutern

Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:

Die Deutschprofis B1, Lektion 1

Kopiervorlage 1: Olympia-Quiz

Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:

- Klassenspaziergang: sich gegenseitig zum Thema Sport interviewen

- Ketteninterview

Leseverstehen	B1	- informative, längere, etwas komplexere Sachtexte zum Thema Sport lesen und verstehen (<i>KB S. 10 und 12</i>)	- Assoziogramm zum Thema Sport: zur Differenzierung können nur Wörter gesammelt werden oder Ausdrücke und vollständige Sätze
Grammatik	B1	<ul style="list-style-type: none"> - Pläne und Ziele formulieren: <i>Infinitiv mit „zu“</i> - Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben 	- Standbilder zu verschiedenen Sportarten und Standbilder entsprechend beschreiben
Umgang mit Medien	B1	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Verstehens- und Texterschließungsstrategien anwenden: Erwartungshaltungen formulieren, Hypothesen über den Text bilden, diese überprüfen und ggf. revidieren - unter Anleitung unterschiedliche Methoden der Informationsbeschaffung aufgabenbezogen für Recherchen und Kommunikation nutzen (<i>Arbeit mit zweisprachigen Wörterbüchern, KB S. 8</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppeninterviews/Umfrage in der Klasse zum Thema Sport: Fragen formulieren, ein Diagramm erstellen <i>KB S. 16</i> Medien - Recherchieren zum Thema Sport in den D-A-CH-Ländern, eigene Fragen formulieren, Ergebnisse präsentieren Mini-Projekt - Hände beschriften: Meine Pläne und Ziele - Vergleich Rekorde in Deutschland und Portugal - Mein Lieblingssport (Kurzreferat mit Powerpoint oder Kurzfilm) - Mein Idol/Mein Lieblingssportler

Jahrgangsstufe: JgSt 7

Dauer (Wochen): 4-5 Wochen Beginn: Mitte März

In Anlehnung an das Curriculum DaM/DaZ sollte spätestens in dieser UE die **Personenbeschreibung** geübt werden (Aufbau und Struktur einer Personenbeschreibung, Wortschatz zur Personenbeschreibung). Bietet sich als Textsorte bei der Klassenarbeit an. Zum Beispiel: Beschreibung eines Stars (Siehe auch Lektion 11)

<p>Thema der Unterrichtseinheit: Pop, Rock oder Klassik? Teilthemen: Musikinstrumente und Musikstile beschreiben, Fragen für ein Interview formulieren, etwas beurteilen Themen- u. Erfahrungsfeld lt. „Rahmenplan DaF“: <i>Gesellschaftliches Leben</i> Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen: Musik: Musikinstrumente, die Instrumente im Orchester</p>		
Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		
Kompetenzbereich	Kompetenzerwartungen	
Hör-/Hörsehverstehen	B1	- einem Interview die wichtigsten Aussagen entnehmen – vorausgesetzt die SuS können dieses wiederholt anhören: das Thema mit eigenen Worten zusammenfassen bzw. kommentieren
An Gesprächen teilnehmen	B1	- in einem Interview konkrete Auskünfte geben und auf spontane Nachfragen reagieren bzw, ein vorbereitetes Interview führen und spontane Zusatzfragen stellen (KB S. 19) - eigene Meinung formulieren und begründen (KB S. 23: <i>Musik kommentieren</i>) - ein Gespräch oder einen Diskussion beginnen,
<p>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien: Die Deutschprofis B1, Lektion 2 Video über die Leipziger Sängerknaben oder ähnliche Gruppen Kopiervorlage 3: Musik-Suchsel Materialien zur Personenbeschreibung (siehe auch Materialien DaM/DaZ)</p>		
<p>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen: Partnerarbeit/Gruppenarbeit: z.B. <i>Interviews zu Instrumenten</i> (KB S. 19) Klassenspaziergang: KB S. 19: <i>Wer macht Musik in eurer Klasse? Macht eine Instrumentenliste</i></p>		

		fortführen und aufrecht erhalten und dabei die Meinung anderer prüfen, bestätigen oder ablehnen (KB S. 24)	Partner-und/oder Gruppeninterviews
Zusammenhängend sprechen	B1	<p>- detailliert über eigene Erfahrungen berichten und dabei eigene Gefühle und Reaktionen beschreiben (KB S. 17: <i>Welches Instrument hast du schon gespielt? Welches möchtest du ausprobieren? – auch als Kurzreferat möglich oder als Partnerinterview; KB S. 19: Welches Instrument spielst du? Welches möchtest du spielen? Warum?</i>)</p> <p>- vorbereitete Präsentationen zu einem vertrauten Thema strukturiert vortragen und die Hauptaspekte hinreichend präzise erläutern, eigene Redebeiträge klar strukturieren (KB S. 23: <i>Was magst du? – eine Musik vorstellen- Kurzreferate</i>)</p>	<p>Mini-Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meine Musik: eine Musik vorstellen - Musik für eine Person zusammenstellen <p>- Interview mit einem Star (KB S. 21): als Powerpoint, Film, Rollenspiel präsentieren</p>
Leseverstehen	B1	- informative Texte lesen und verstehen (KB S. 18, KB S. 22)	
Schreiben	B1	- mit und in den eigenen Texten grundlegende Diskursfunktionen realisieren: beschreiben, erklären und Meinungen formulieren (KB S. 22: <i>Schreib deinen Beitrag über Musik</i>)	
Aussprache/Intonation	B1	- Mittel der Aussprache und Intonation zur Unterstützung und Strukturierung von Aussageabsichten einsetzen (KB S. 19:	

		<i>Sprechorchester)</i>	
Grammatik	B1	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben <i>(indirekte Fragen)</i> - logische Bezüge in Sätzen formulieren, komplexe Strukturen bilden und anwenden: <i>Satzverbindungen mit deshalb, deswegen, darum</i> - beschreiben: <i>Adjektivdeklinaton (Adjektive vor Nomen im Dativ)</i> 	

Jahrgangsstufe: JgSt 7

Dauer (Wochen): 4-5 Wochen Beginn: Ende April

Thema der Unterrichtseinheit: Mensch, Natur, Technik

Teilthemen: Landschaften beschreiben, über Interessen sprechen, eine Erfindung erklären, eine Präsentation machen

Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": *Wirtschaft, Technik, Umwelt*

Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen:

Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien: Die Deutschprofis B1, Lektion 3 Kopiervorlage 5: Landschaftsrätsel mit Lösungswort Kopiervorlage 6: Wer oder was bin ich? , Ratespiel zu deutschen Erfindungen Youtubevideos zu deutschen Erfindungen
Kompetenzbereich	Kompetenzerwartungen	
Hör-/Hörsehverstehen	B1 - informativen Hörtexten die wichtigsten Aussagen entnehmen und den Inhalt mit eigenen Worten zusammenfassen bzw. kommentieren (KB. S. 32; <i>unterschiedliche Youtube-Beiträge zu Erfindungen</i>)	
Zusammenhängend sprechen	B1 - eigene Redebeiträge klar strukturieren (KB S. 29: <i>Beschreibe einen Ort und was man dort macht</i>)	
mit Texten und MedienUmgang	B1 - unterschiedliche Verstehens- und Texterschließungsstrategien anwenden: Erwartungshaltungen formulieren, Hypothesen über den Text bilden, diese überprüfen und ggf. revidieren (KB S. 31) - unter Anleitung unterschiedliche Methoden der Informationsbeschaffung aufgabenbezogen für Recherchen und Kommunikation nutzen (KB S. 30: <i>mono- und bilinguale Wörterbücher nutzen; KB S. 31: im Internet und in Enzyklopädien recherchieren: Welche Erfindungen findet ihr besonders wichtig?</i>)	

Differenzierungs-und Fördermaßnahmen:

Ratespiele: KB S. 29: *Beschreibe einen Ort und was man dort machen. Die anderen raten Erfindungen raten*

Klassenspaziergang: Interviews: KB S. 32, *Wer interessiert sich für Technik und Naturwissenschaften?*

Partner-/Gruppenarbeit (z.B. *Vorstellung von*

			<p><i>Erfindungen oder neue Dinge erfinden)</i></p> <p>Kurzreferate</p>
Sprachmittlung	B1	<p>- in der jeweils anderen Sprache Wesentliches und/oder Details auch von längeren einfacheren Äußerungen wiedergeben sowie -v.a. bei der Vermittlung vom Deutschen in die Muttersprache – ggf. notwendige Erläuterungen hinzufügen, die das volle Verständnis sichern helfen: <i>KB S. 31; Erfindungen erklären</i></p>	<p>Gedichte lesen, vortragen und auswendig lernen</p> <p>eigene Gedichte schreiben</p> <p>Mini-Projekte eine Landschaft im eigenen Land beschreiben, ein Plakat gestalten und präsentieren</p>
Schreiben	B1	<p>- zusammenhängend Sachverhalte auch in Einzelheiten beschreiben: <i>KB S. 29: eine Landschaft beschreiben; KB S. 31: Welche Erfindung findet ihr besonders wichtig?</i></p>	<p>Eine Erfindung präsentieren (z.B. mit Powerpoint, Kurzreferate)</p>
Grammatik	B1	<p>- Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben - definieren (<i>Relativsätze im Nominativ, Akkusativ und Dativ</i>)</p>	<p>Der Klassenraum als Erfinderwerkstatt: Nicht existierende Dinge erfinden und definieren (<i>KB S. 34</i>) Gruppenarbeit</p>

Jahrgangsstufe: JgSt 7

Dauer (Wochen): 4-5 Wochen Beginn: Ende Mai

Es bietet sich in dieser Unterrichtseinheit an das Thema Werbung verstärkt in den Vordergrund zu rücken und eventuell eine ganz einfache Werbeanalyse mit den SuS durchzuführen (AIDA-Formel, Zielgruppe erkennen, Absichten erkennen, Funktion von Werbung) Verstärkt sollte hier auch die Bildbeschreibung geübt werden, siehe hierzu auch die Materialien DaM/DaZ.

Thema der Unterrichtseinheit: Das wünsche ich mir Teilthemen: eine Statistik kommentieren, über Taschengeld spreche, für etwas werben und überzeugen Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": <i>Persönliche Lebensgestaltung</i>		Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien: Die Deutschprofis B1, Lektion 4 verschiedene Werbeanzeigen Werbevideos Materialien zur Bildbeschreibung Redemittellisten zur Beschreibung von Statistiken Kopiervorlage 7: Wechselspiel zu Verben mit Dativ („Wem kauft der Vater ein Skateboard?“) Kopiervorlage 8: Meinungen über
Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		
Kompetenzbereich	Kompetenzerwartungen	
Zusammenhängend sprechen	B1 - detailliert über eigene Erfahrungen berichten, eigene Gefühle und Wünsche äußern: <i>KB S. 39: Wofür gebt ihr euer Taschengeld aus?</i> - Strategien zur Gestaltung und Strukturierung sprachlicher Äußerungen (z.B. <i>Einleitungs-</i> und <i>Endformulierungen</i> , <i>Schlüsselwörter</i>) einsetzen - eigenen Redebeiträge klar strukturieren (Kurzreferate und Berichte)	

			Werbung
Leseverstehen	B1	- ihr Repertoire von Leseverstehensstrategien erweitern (z.B. kritisches, bewertendes, Lesen): <i>Statistiken, Werbung</i>	Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:
Schreiben	B1	- eine Statistik beschreiben: <i>ÜB S. 28, Aufgabe 2, KB S. 38</i> - die Fortsetzung einer Geschichte verfassen: <i>ÜB S. 30 Übung 8</i> - Texte „interessanter“ gestalten, erweitern und ergänzen: <i>ÜB S. 33</i>	Gruppen-und/oder Partnerinterviews Werbeslogans erfinden eigene Raps zu Wünschen verfassen und vorführen
Grammatik	B1	- Adjektiv vor Nomen ohne Artikel - Verben mit Dativ und Akkusativ - Personalpronomen im Nominativ, Akkusativ und Dativ - Steigerungspartikel	Kurzreferate Mini-Projekte - ein Werbeplakat gestalten, einen Werbespot machen (Videos drehen) - Collage zu eigenen Wünschen, Präsentation der Collage - einen Klassenflohmarkt organisieren
mit Texten und MedienUmgang	B1	- unterschiedliche Verstehens- und Texterschließungsstrategien anwenden: Erwartungshaltungen formulieren, Hypothesen über den Text bilden, diese überprüfen und ggf. revidieren - im Hinblick auf Werbetexte: auffällige und nicht alltägliche	

		<p>Strukturen (z.B. selten gebrauchte poetische Wörter, Begriffe der Fachsprache, komplexe Syntax) in Texten feststellen, grundlegende stilistische Besonderheiten von Texten bzw. Textpassagen identifizieren (z.B. Wiederholung, Übertreibung, Vergleich, Metapher)</p> <p>- in Bezug auf Sach- und Gebrauchstexte u.a. gängige Textarten erkennen (z.B. <i>Nachrichten, Grafiken, einfache journalistische Textformen</i>) und dem Gang der Darstellung/ Argumentation folgen, ggf. am Text Vermutungen über die Position des Verfassers anstellen</p>	
--	--	---	--

Überprüfung der Lernfortschritte:

1. Klassenarbeiten:

- pro Halbjahr werden **zwei Klassenarbeiten** geschrieben
- **jede Klassenarbeit** muss die Kompetenzbereiche Leseverstehen, Wortschatz und Grammatik sowie Schreibkompetenz abdecken
- von Anfang an beinhaltet jede Klassenarbeit eine mehr oder weniger offene Aufgabe zur Schreibkompetenz, bei der die SuS die Gelegenheit haben, das im Unterricht Erlernte auf angemessene Art und Weise frei anzuwenden:

in Jahrgangsstufe 7 bietet sich als Schreibformate z.B. Folgendes an:

- eine E-Mail als Antwort auf eine Einladung zu einer Schulaktivität schreiben
- über das eigene Medienverhalten reflektieren, den eigenen Medienkonsum beschreiben
- über eine Sportart schreiben, eigene sportliche Aktivitäten beschreiben
- Bild-/und/oder Personenbeschreibung
- die eigene Meinung zu einer Werbeanzeige formulieren (Vorbereitung auf die Sachtextanalyse), einen einfachen argumentativen Text verfassen, z.B. einen Leserbrief schreiben mit einer linearen Argumentation,

2. Minitests

- im Laufe des Schuljahres soll den SuS immer wieder die Möglichkeit gegeben werden, ihre Lernfortschritte durch Minitests zu überprüfen
- Minitests zählen zu den „Sonstigen Mitarbeitsnoten“ (Somi)
- als Teil von Minitests können auch Hörverstehensaufgaben gestellt werden

3. Referate

- Die SuS halten in Jahrgangsstufe 7 mindestens ein Referat. Dieses wird als Bestandteil der mündlichen Note bewertet.
- Durch die verschiedenen Ziel-/Endaufgaben im Kursbuch haben die SuS Gelegenheit im Rahmen von Miniprojekten mehrere Kurzreferate zu halten, die als Bestandteil der mündlichen Note bewertet werden können.

Ganzlektüre

- In Jahrgangsstufe 7 sollte eine Ganzlektüre im Rahmen des Deutschunterrichts mit den SuS gelesen und erarbeitet werden, idealerweise wäre eine Lektüre auszuwählen, zu der es auch einen Film gibt. (z.B. „Das fliegende Klassenzimmer“ von Erich Kästner oder „Die Wolke“)

Sprachmittlung

In Jahrgangsstufe 7 soll den SuS auch Gelegenheit gegeben werden, ihre Kompetenzen im Bereich der Sprachmittlung zu üben und zu erweitern. Die SuS sollen hierbei laut „Rahmenplan Deutsch als Fremdsprache für das Auslandsschulwesen“ „in der jeweils anderen Sprache Wesentliches und/oder Details auch von längeren einfacheren Äußerungen wiedergeben sowie – v.a. bei der Vermittlung vom Deutschen in die Muttersprache – ggf. notwendige Erläuterungen hinzufügen, die das volle Verständnis sichern helfen“.

Lissabon, 4. Juli 2019

Ruth Correia (Fachleitung Deutsch, DaF)